

Hans Klinger, Prunwarth, *et*
Cons., nachdeme erstlich wegen
 hohen Wildtwassers das Rad
 in der Prunstuben gestelt worden
 vnd die Notturfft erfordert,
 solches durch die Tagwercher, so
 tags als nachts vmbtreiben
 zlassen, damit man bey dem
 Churfürstlichen Prunwerckh an Wasser

Huius per se

[fol. 131r]

	fl.	kr.	hl.
nit Mangl gelitten, sondern den Wasserlauf hindurch befirdert vnnnd rdo., als durch die diss Iahr eingefallne erschröckhliche Költen die Wasserteichel vom Fleischthörl an bis zum Malzthenen altn Preuhaus oberhalb der Erde lautter neuen Teichen gelegt vnnnd einen neuen Wasserlauf eingerichtet, zu welchem Ende dan die Prun- teichen negst offtbemeltem Fleischthörl, (bis dahin das Wasser nit verfrohnrn gewest) angezöpft vnnnd also fort bis in den Malzthenen altn Preu- haus in die Waiggen eingelaittert, von ersagtem Malzthenen aber bis ins neue Preuhaus sind die alten Teichen ausgraben vnnnd anstatt deren neue eingelegt worden, mit			

[fol. 131v]

	fl.	kr.	hl.
³⁴⁷ welcher Arbeith verdiente Taglohn aufgraben vnnnd solche wider einze- filln, in allem erloffnen Inhalt Scheins den 1. Aprill A ^o 1684			
	36	48	—
Waiz Vnder disen 14 Tag seinnd erkhaufft worden in vnderschiedlichen <i>Pretys</i> 190 Schaf 11 Mezen Waizen in vnder , dafür lauth Waizregisters ausgelegt worden	2381	41	2

³⁴⁷ Randbemerkung am linken Rand „Prunwerch“.